

Der Schein trügt

Von engel

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		5
Kapitel 3:		7
Kapitel 4:		10
Kapitel 5:		13

Kapitel 1:

Titel: Der Schein trügt 1 /für den titel gehör ich eigentlich geschlagen)

Teil: 1/?

Autor: engel

E-Mail: FinnMc18@hotmail.com

Pairing: bin ich mir selber noch nicht ganz sicher *g*

Disclaimer: Mir gehört nichts und ich krieg nichts. Langsam komm ich mir vor, wie der Hase, der auch von nichts weiß.

Kommentar: Endlich hab ich mich an Weiß Kreuz ran getraut. Ob das aber ne kluge Entscheidung war, müsst ihr mir sagen. Also, immer her mit der Kritik.

"Aya!" Keine Reaktion.

"AYA!"

Erschrocken fuhr Aya hoch und blickte zu Ken. "Was? Was ist los?"

"Was los ist?! Wir sind mitten in einer wichtigen Mission, und du schläfst ein. Dabei schläfst du doch nirgendwo anders, als in deinem Bett ein. Bist du krank? Geht es dir nicht gut?"

Kens Frage war nicht unbegründet. Nicht nur das Aya in letzter Zeit unaufmerksam war, und immer wieder wegnickte. Auch sein Aussehen hatte sich die letzte Woche rapide verändert. Sein ansonsten wie Feuer glänzendes Haar war stumpf, und unter den Augen hatte er dunkle ringe. War er davor schon blass und schlank gewesen, so wirkte er jetzt magersüchtiges und totenbleich.

"Mir geht's wunderbar, ich bin nur müde. Lass uns die Mission schnellstmöglich beenden, damit ich endlich in mein Bett komme!"

>Als ob du dann schlafen würdest. Ich hab dich die letzten Nächte rumoren gehört.<
Doch das laut auszusprechen würde nur heißen, sich Ayas Zorn, und somit sein Katana zuzuziehen. Etwas, woran Ken nun wirklich nicht interessiert war. Zumindest nicht, solange er Aya alleine gegenüber stand.

3 stunden später

Aya war direkt nach Beendigung der Mission in sein Zimmer gegangen, um zu schlafen wie er meinte.

Ken hingegen hatte die anderen beiden Weiß Mitglieder um ein Treffen im Wohnzimmer gebeten. Es wurde Zeit, etwas wegen Aya zu unternehmen.

"Yo, Ken! Dann sag uns mal, wieso Omi und ich uns um vier Uhr in der Früh im Wohnzimmer einfinden müssen, anstatt endlich unser Bett zu besuchen."

"Stimmt Ken-kun. Ich möchte eigentlich nur noch ins Bett, ich habe schließlich morgen Schule."

Die beiden Nörgler wurden mit einer Kopie von Ayas Death-Glare-Blick erfolgreich zum Schweigen gebracht.

"Wir sind alle seit heute morgen sieben Uhr auf. Eine Stunde mehr oder weniger

bedeutet da auch nicht mehr den Weltuntergang. Aber um auf den Punkt dieses Treffens zukommen: Ich mache mir Sorgen um Aya!"

"Aya?" Grüne und Blaue Augen blickten Ken fragend an.

"Jep, Aya. Er ist noch blasser und dünner als sonst. Und heute ist er während der Mission eingeschlafen!"

Youji Kinn klappte herunter. "Okay, jetzt mache ich mir auch Sorgen."

Omis Augen erreichten Rekordgröße. "Jetzt wo Ken-kun es sagt... Aya-kun ist die letzten Tage immer zu spät aufgestanden, dabei ist er doch sonst immer der erste."

"Um das alles jetzt mal mit vier Worten zusammenzufassen: Aya verhält sich eigenartig! Bleibt nur noch die Frage 'Warum?'"

Youji runzelte auf Kens Feststellung hin die Stirn. "Also, Aya benimmt sich seit ca. einer Woche so. Was war vor einer Woche?"

"Lass mich nachdenken", meinte Omi und tippte sich mit dem Finger gegen die Unterlippe. "Wir hatten diese Auseinandersetzung mit Schwarz, bei der Aya von Schuldig verletzt worden ist. Dann war er einen ganzen Tag bei Aya-chan im Krankenhaus. Tja, mehr fällt mir nicht ein. Oder doch, halt. ein oder zwei Tage danach war er den ganzen Tag einkaufen!"

"Moment mal", warf Youji ein. "Aya und den ganzen Tag einkaufen? Das glaubst du doch wohl selber nicht, Omi!"

"Hm, und was mich noch mehr wundert: War er abgesehen von dem einen Tag nicht noch öfters bei Aya-chan? Sonst besucht er sie doch fast jeden Tag!"

"Ihr Idioten", platzte Omi lautstark heraus, was seine Freund dazu brachte, ihn ziemlich perplex anzusehen. Omi wurde doch so gut wie nie laut.

"Ich denke wir haben bereits eingehend festgestellt, das Aya sich nicht normal verhält. Also sagt mir verdammt noch mal nicht dauernd was er normalerweise tut. Das einzige was uns jetzt zu interessieren hat, ist, was hat Aya-kun, und wie können wir ihm helfen. Vorschläge?"

Er ließ seinen zornigen Blick über seine mit offenen Mund dasitzende Freunde wandern.

"Keine? Gut, dann stell ich jetzt mal einen Plan auf."

Youji-kun, du machst Aya-kun morgen ein gutes Frühstück, und bringst es ihm ins Zimmer. Binde ihn wenn nötig fest und füttere ihn, aber sorg um Himmelswillen dafür, das er es isst.

Ken-kun, du gehst am Nachmittag mit Aya-kun zum Arzt. Vielleicht ist er wirklich krank.

Ich werde morgen ins Krankenhaus gehen, und mich erkundigen, ob irgendetwas passiert ist, als er den ganzen Tag bei Aya-chan im Krankenhaus war. Wir treffen und dann alle wieder heute Abend hier, um die gleiche Zeit wie jetzt. Noch fragen?"

Ein Kopfschütteln war die Antwort.

"Wunderbar, dann mach ich mich jetzt mal für die Schule fertig. Fürs schlafen ist sowieso keine Zeit mehr!"

Mit diesen Worten verließ Omi das Zimmer.

Ken und Youji saßen immer noch ziemlich geschockt auf dem Sofa. Schließlich sahen sie sich an, und meinten gleichzeitig: "Aya wird uns mit seinem Katana in kleine Stücke schneiden!"

Tbc.

Und der Preis für die meiste Wortwiederholung geht aaaaaaan..... ENGEL
Haha, aber mal ehrlich. Aya kommt in dem Text wahrscheinlich öfters vor als Jesus in der Bibel (T'schuldigung an alle religiösen unter uns)

Kapitel 2:

Titel: Der Schein trügt 2

Teil: 2/?

Autor: engel

E-Mail: FinnMc18@hotmail.com

Pairing: tja, im Moment schaut's nach Ken/Aya aus. Aber ob das so bleibt? Hehehe

Disclaimer: Gehört alles nicht mir, und verdienen tu ich damit auch nichts. Außer das ist jemand, der gerne Spenden würden.

Kommentar: Kürzerer Teil und anders geschrieben. Glaube ich zumindest. Ich bitte um Kommentare *g*.

Am nächsten Tag

"Youji, wach auf!" Wütend klopfte Ken an die Schlafzimmertür des ältesten Weiß Mitglieds. Es dauerte einige Minuten, doch schließlich wurde die Tür geöffnet, und ein zerzaust aussehender Youji nuschelte verschlafen: "Wasch isch?"

"Du musst für Aya das Frühstück machen, während ich den Laden öffne. Und bevor du fragst, Omi ist schon in der Schule. Er geht gleich danach ins Krankenhaus."

"Ist ja schon gut. Aya bekommt sein Frühstück in fünf Minuten. Ich zieh mich nur noch schnell an, wenn ich darf."

Dann zog ein Schlafzimmerlächeln über sein Gesicht. "Andererseits könnte ich ihm das Frühstück auch nackt servieren. Vielleicht baut ihn das wieder auf."

Würden Blicke Töten können, läge Youji jetzt zehn Meter unter der Erde. "DU. LÄSST. DIE. FINGER. VON. AYA!!!!" Jedes Wort war von einem Stoß gegen Youjis Brust begleitet gewesen, was den älteren Mann dazu gebracht hatte, auf seinem Hintern zulanden. Wütend starrte er zu seinem Freund hoch.

"Verdammt Ken, was soll das? Ich würde nie...", dann unterbrach er sich selber und grinste wissend nach oben. "Du warst gerade ei-fer-süch-tig, Kenken. Du bist in Aya verliebt, nicht wahr?"

>Oh verdammt. Was mach ich jetzt, was mach ich jetzt? Youji umbringen und ihn verscharren, dann wird es nie jemand wissen. Wieso muß dieser Mann immer alles merken?<

"Ja, bin ich. Und, hast du ein Problem damit?"

>Gute Taktik Ken, ich bin Stolz auf dich. Angriff ist die beste Verteidigung. Da bleibt Youji bestimmt die Spucke weg.<

Fehlannahme.

Abwehrend hob Youji beide Hände. "Nein Ken, hab ich nicht. Ich dachte nur, vielleicht solltest DU dann nackt in Ayas Zimmer gehen, und ihm Frühstück bringen."

"YOUJI! Mach ihm endlich Frühstück!"

Kens Kopf machte einer Tomate Konkurrenz, als er sich umdrehte und hinunter in den Laden stürmte.

15 Minuten später

"Aya, so geht das nicht. Ich bin extra früher aufgestanden um dir Frühstück zumachen. Du MUSST es essen!"

Von argen Befürchtungen geplagt, drehte Ken sich um und blickte die Treppe hinauf. Was er sah, war Aya, der besagte Treppe hinunterging, ohne Youji zu beachten, welcher ihm mit einem vollbepackten Tablett folgte.

"Bitte Aya, Youji hat sich solche Mühe gegeben. Und dir würde es bestimmt gut tun, mal wieder was ordentliches zu essen", schaltete sich auch Ken ein.

Aber auch er bekam keine Antwort, stattdessen ging Aya einfach an ihm vorbei. Ziel war das Telephon an der Wand.

Verwirrt stellten sich Ken und Youji nebeneinander und beobachteten, wie Aya im Telephonbuch blätterte.

Dann hob er den Hörer ab, wählte und wartete (o wunder über wunder).

"Guten Tag. Ich möchte einen Möbelwagen bestellen. Ja, zwecks Wohnungsräumung!"

"WAS???" Der Ausruf zweier Stimmen wurde von einem lauten Scheppern begleitet, als Youji das Tablett fallen ließ.

>Keine Panik Ken, das ist nur ein schlechter Scherz. Aya würde doch nicht ausziehen, nur weil Youji ihm Frühstück macht. Oder ist es meine Schuld? Habe ich ihn gestern bei der Mission verärgert?<

Das auflagen des Hörers riss Ken wieder aus seinen Gedanken.

"Aya, das kann doch nicht dein Ernst sein!"

Keine Antwort.

"Aber wieso? Habe ich etwas falsch gemacht? Haben wir dich irgendwie verärgert?"

Während Aya wieder lautlos in seinem Zimmer verschwand, schlug Youji Ken fest von hinten auf den Kopf. "Ken no baka, das wären alles keine Gründe. Sein Ausziehen ist noch ein Teil des Rätsels, das es zu lösen gilt. Wir müssen uns jetzt nur etwas mehr beeilen.

Der Möbelwagen ist in einer Viertelstunde da, anscheinend hat Aya schon gepackt.

Kapitel 3:

Titel: Der Schein trügt 3

Teil: 3/?

Autor: engel

E-Mail: FinnMc18@hotmail.com

Pairing: 'Tschuldigung, aber ich hab den Überblick verloren *g*

Disclaimer: Ich hab nix und krieg nix

Kommentar: Danke für die Kommentare. Ich hoffe, die Fortsetzung gefällt. Ich hatte drei mögliche Szenarien im Auge, und mußte mich entscheiden. Mal schauen wies weiter geht.

Betreten sah Ken dem Möbelwagen nach, der alles, was Aya besaß, wegfuhr. Aya würde gleich mit seinem Porsche folgen. Doch jetzt, im Moment, stand er noch neben ihm. Aus den Augenwinkel musterte Ken Aya. Wenn überhaupt möglich, sah er heute noch schlechter aus.

Gerade kam Youji auf Aya zu. "Yo, Aya. Ich finde es wirklich nicht gut, das du nicht warten willst, bis Omi aus der Schule zurück ist. Er wird sich bestimmt gerne von dir verabschieden wollen! Immerhin werden wir uns nur noch im Blumenladen sehen."

Aya schüttelte hölzern den Kopf. "Wir werden uns gar nicht mehr sehen. Ich werde hier nicht mehr arbeiten."

>Oh Kami-sama. Gleich werd ich Ohnmächtig. Das MUß Ein Alptraum sein. Youji schaut aber nicht gerade überrascht aus.<

"Hm, ganz ehrlich Aya, so etwas hab ich mir schon gedacht. Nur finde ich es jetzt doppelt schlimm, das du nicht auf Omi warest."

"Sag ihm einen schönen Gruß von mir!" Ayas Stimme war wie immer ausdruckslos. Und dann: "Youji, bitte lass mich einen Moment mit Ken allein!"

Überrascht zog Youji eine Augenbraue hoch, dann nickte er. "Sicher, kein Problem.", dann war er auch schon verschwunden.

Betreten blickte Aya zu Boden. "Ken, ich..... Es tut mir leid, das ich heute nicht mit dir geredet habe, und das ich die letzte Zeit immer so wortkarg war!"

>Wann bist du bitte nicht wortkarg?< Aber obwohl Ken den sarkastischen Gedanken nicht zurückhalten konnte, stieg seine Sorge noch. Aya entschuldigte sich nie.

"Aya, das ist unwichtig. Dafür musst du dich nicht entschuldigen. Aber wieso gehst du?"

"Ken, ich..."

"Ich versteh es einfach nicht. Haben wir dich verärgert? Willst du nicht mehr mit uns zutun haben? Nichts mehr mit mir zu tun haben?"

Geschockt fuhr Ayas Kopf hoch. "Nein Ken, nein. So etwas darfst du nicht einmal denken. Ich liebe dich schließlich!"

Wäre nicht der Kiefer im Weg gewesen, wäre Kens Kinnlade im Keller gelandet. Aya hingegen sah aus, als würde er sich im nächsten Moment selbst in den Hintern treten.

"Ken, ich wollte nicht, ich meine, das soll nicht heißen, daß...."

"Oh Aya, ich liebe dich auch." Und mit diesen Worten stürzte sich Ken auf Aya und

umarmte ihn stürmisch. Gerade als Aya begann, die Umarmung zu erwidern, ertönt eine männlich Stimme, mit fremdländischen Akzent von der Ladentür.

"Wie rührend. Ich muß gleich weinen. Aber trotz allem, Ranran, so war das ganze nicht abgemacht."

Wie von der Peitsche getroffen zuckte Aya zurück und löste sich aus der Umarmung. Einen Moment zeigte sich der reinst Horror auf seinem Gesicht, dann war es wieder so ausdruckslos wie eh und je.

Auch Ken war erschrocken zusammengezuckt, und drehte sich nun zu der Stimme um. Inhaber derselbigen war.....

"SCHULDIG?????"

Fassungslos versuchte Ken seine Kinnlade an einem neuerlichen Absinken zuhindern.

>Das dieser deutsche Bakayaro sich hierher traut. Aber was hat er mit Aya zu tun?<

"Aya? Was hat das zu bedeuten?"

Statt einer Antwort nahm Aya sein Tasche und ging auf Schuldig zu.

"Ran kommt mit mir."

"Bitte?"

Ein Schlafzimmerlächeln zog über Schuldigs Gesicht. "Tja, der Rotschopf und ich sind ein Paar. Er zieht zu mir. Zu mir und zu Schwarz!"

"Niemals! Aya hat gerade gesagt er liebt mich. Und er würde nie Weiß verraten."

"So? Dann frag mal deines Ex-Teamführer."

"Aya?"

Verzweifelt versuchte Ken einen Blickkontakt herzustellen, aber erfolglos.

Langsam machte sich das Gefühl verraten worden zu sein in breit.

"Du eiskalter Bastard. Du liebst mich, wie? Aber was soll man schon von einem Verräter wie dir halten."

Die Worte kamen gezischt, getränkt mit Schmerz, Hass und Verachtung. Dann richtete sich Kens Blick auf Schuldig.

"Verschwinde sofort aus dem Laden, und nimm ihn mit, bevor ich Youji rufe."

Dann drehte er sich um, die beiden nicht weiter beachtend.

Einige Sekunden war das Klicken des Türschlosses zuhören. Unfähig länger auf seinen zitternden Beinen zustehen, ging Ken in die Knie und begann zu schluchzen.

Youji mußte es gehört haben, denn auf einmal wurde er an eine starke (wie würde sich wohl ne schwache anfühlen *g*?) Brust gezogen.

"Ken? Ken was ist passiert?"

Stammelnd berichtete Ken über alles was passiert war, seitdem Youji sie allein gelassen hatte.

"Und...und dabei hat er doch gesagt, daß er mich liebt. Und dann verrät er uns einfach. Wie k....kann er einfach zu Schwarz überlaufen? Ich versteh das alles nicht mehr Youji!"

Wütend verstärkte Youji den Griff seiner Arme. "Ich auch nicht Ken, ich versteh es auch nicht. Aber wenigstens wissen wir jetzt, was sein eigenartiges Verhalten zu bedeuten hatte. Dieser Mistkerl. Wieso hast du mich nicht gerufen? Ich hätte die beiden mit Vergnügen in kleine Stücke geteilt."

Immer noch leise weinend vergrub sein Gesicht in Youjis Halsbeuge. "Weil ich ihn liebe, Youji. Ich konnte einfach nicht....."

In diesem Moment platzte Omi herein.

"Leute, wo ist Aya-kun?"

Dann fiel sein Blick auf Ken und Youji.
"Was ist passiert?"

Tbc.

Kapitel 4:

Titel: Der Schein trügt 4

Teil: 4/?

Autor: engel

E-Mail: FinnMc18@hotmail.com

Pairing: 'Tschuldigung, aber ich hab den Überblick verloren *g*

Disclaimer: Ich hab nix und krieg nix

Kommentar: Lange hat es gedauert, aber jetzt ist es soweit. Teil vier ist geboren.

Nickend, tippte sich Omi mit dem Finger gegen die Unterlippe.

Ken und Youji hatten ihm alles was passiert war erzählt, und langsam begann sich ein Bild in seinem Kopf zu formen.

"Okay, jetzt ergibt alles einen Sinn!"

"Wie schön für dich", zischte Youji.

Wieder saßen alle im Wohnzimmer. Ken hatte sich in einem Sessel zusammengerollt, Omi und Youji saßen nebeneinander auf dem Sofa.

"Und was ist das für ein Sinn?" schniefte Ken.

"Tja, Jungs, ihr wisst, das ich heute nach der Schule im Krankenhaus war. Und wisst ihr was? Aya-chan war nicht mehr da. Ein rothaariger Mann hat sie mitgenommen."

"Na und? Dann hat Aya seine Schwester mitgenommen. Welches Rätsel soll diese Info bitte lösen?"

"Oh, Youji-kun, warte doch mal eine Minute. Der rothaarige Mann hatte lange Haare, eine Art Stirnband und kein Asiatisches Aussehen. Er war Europäer. Und sie wurde nicht einfach nur mitgenommen, sondern regelrecht aus ihrem Bett entführt. Das ganze ist vor einer Woche passiert. Und was sagt uns das jetzt?"

"Schuldig!" Wütend hatte Ken sich in seinem Sessel aufgerichtet. "Dieses Schwein erpresst Aya."

"Jetzt mal immer schön langsam. Vielleicht hat Schuldig das ganze ja auf Ayas Wunsch hin getan.", warf Youji ein.

"Das bezweifle ich stark, Youji-kun. Aya würde niemals seine Schwester gefährden. Und wie mir die Ärzte sagten, ist sie ohne die lebenserhaltenden Geräte in Lebensgefahr."

"Und ich habe ihm all diese schrecklichen Sachen an den Kopf geworfen.", schluchzte Ken wieder los.

"Das sage ich ihm, das ich ihn liebe, und vertraue ihm kein bisschen. Statt dessen habe ich ihn aufgefordert, mit Schuldig zu verschwinden."

Plötzlich verebbte das schluchzen, und ihn Kens Augen blitze es gefährlich auf.

"Youji, Omi! Holt eure Waffen und zieht euch um. Heute Abend gibt es einen Schwarzen Arsch zu treten."

In einem anderen Teil der Stadt, in einer teuer eingerichteten Wohnung, legte Schuldig Aya zärtlich eine Hand an die Wange.

"Komm her Ran, mein Kätzchen. Laß dich umarmen."

Mit eisiger Miene schlug Aya besagte Hand zur Seite. "Finger weg. Und jetzt bring mich endlich zu meiner Schwester."

"Aber, aber Kätzchen. Willst du nicht netter zu mir sein? Schließlich soll deiner kleine Schwester nicht passieren, oder?"

Kurz flackerte Unsicherheit in Aya's Augen auf, wurde jedoch schnell wieder unterdrückt.

"Wir hatten eine Abmachung. Ich hab meinen Teil erfüllt, jetzt bist du dran. Bring mich zu meiner Schwester."

Amüsiert verdrehte Schuldig die Augen.

"Schon gut, schon gut. Hier entlang. Da durch die große Tür. Sie liegt im Schlafzimmer. Soll ich dich begleiten?"

Der eisige Blick wurde verächtlich. "Danke, ich verzichte!"

Dann marschierte Aya los, durch die Tür in das Schlafzimmer.

Sein imouto lag wirklich in dem riesigen Bett. Sie wirkte winzig, wie auch schon im Krankenhaus.

Langsam trat Aya nun auf das Bett zu, setzte sich neben sie auf die Matratze und begann, ihre Hand zu streicheln.

"Und Aya, geht es dir auch gut? Ich hab alles getan, was Schuldig wollte, schließlich konnte ich dich nicht solange alleine lassen. Alles andere ist unwichtig."

Es ist nicht schlimm, das Ken mich jetzt hasst und mich alle für einen Verräter halten. Solange es dir gut geht. Solange du bei mir bleibst, brauche ich nichts.

Wieso sollte ich auch jemand anderen brauchen? Wir kommen gut alleine zurecht, nicht wahr, Aya?"

Er hatte bis jetzt nicht gemerkt, wie ihm die Tränen über die Wangen gelaufen waren. Plötzlich klagt aufschluchzend vergrub er sein Gesicht an der leblosen Schulter seiner Schwester.

"Er hat mich so verächtlich angesehen, Aya. Es hat so weh getan. Dabei hat er mir kurz davor gesagt, das er mich auch liebt."

Es dauerte lange Zeit, bis die Schluchzer verebbt waren. Müde setzte Aya sich auf, und strich einige braune Strähnen aus dem Gesicht seiner Schwester.

"Ach Aya. Ich liebe dich so sehr. Aber wann kann ich endlich wieder mein eigenes Leben leben? Wann bin ich endlich frei?"

Erschrocken legte er sich die Hand über den Mund. Das hatte er nicht sagen wollen. Das klang ja, als wäre sein imouto eine Last für ihn.

"Verzeih mir Aya-chan. Verzeih mir."

Draußen vor der Tür begann Schuldig fröhlich zu lachen. Das lief ja besser als erwartet. Nur noch ein wenig mehr, und ran würde endgültig zerbrechen.

Und irgendwo, an einem dunklen Ort begann sich etwas zu regen. 'Ran?'

Tbc.

Ui, jetzt wird's ja richtig dramahahahatisch *g*

Kapitel 5:

Titel: Der Schein trügt 5

Teil: 5/?

Autor: engel

E-Mail: FinnMc18@hotmail.com

Pairing: tja, ich wird wahrscheinlich bei Ran/Ken bleiben

Disclaimer: Ich hab nix und krieg nix

Kommentar: Ich hab vollkommen den Überblick verloren, weshalb es auch ziemlich lange gedauert hat, bis ich endlich zum weiterschreiben gekommen bin. Ich wusste nämlich leider nicht mehr, wie die Geschichte enden sollte.

>„Ran?!“ Was zum Teufel soll das? Da liegt diese Göre eine Ewigkeit im Koma, und gerade wenn ich es nicht brauchen kann, wacht sie auf. Aber nicht mit mir. Du wirst mir meine Pläne nicht versauen.<

Eilig tastete Schuldig sich mit seinen Gedanken an das komatöse Mädchen heran, und begann dann einen Kokon um dessen Geist zu weben, der sie vom erwachen abhalten würde.

>Du wirst aufwachen, wenn ICH es will, Süße.<

Eine Weile genoss er noch, wie das Mädchen versuchte sich zu wehren, dann stand er auf, um telefonieren zu gehen. Soweit er wusste, hatte Crawford etwas mit dem Mädchen vor, sollte sie aufwachen. Mal sehen, was für ihn - Schuldig - herausspringen würde, wenn er sie erwachen ließe.

"Siberian, so geht das nicht! Du kannst nicht einfach mit einem Seil in die Wohnung reinschwingen!"

Verärgert blickte Ken auf Youji, der ihn festhielt, und auf Omi, der sprach.

"Und wieso nicht? Ich sehe dabei nur positive Punkte. Cooler Auftritt, Überraschungseffekt, Einsatz. Was wolltet ihr denn noch?"

"Ken-kun, bitte. Youji und ich sind beide der Meinung, daß das Dach von Vorteil wäre. Und da wir damit in der Überzahl wären...."

Entnervt riss Ken sich von Youjis Griff los.

"Schön, ich hab schon verstanden. Also, los aufs Dach. Und beeilt euch etwas, ich möchte Aya nicht länger als nötig bei dem Orangen Schwarzen lassen!"

Plötzlich kicherte Youji los.

"Was? Was ist jetzt schon wieder los?!"

Obwohl er sich dem Ernst der Situation bewusst war, konnte Youji sein leises Lachen nicht unterdrücken.

"Du solltest dich mal hören. Der Orange Schwarze. Also ich finde das witzig."

Dann blickte er in die ernsten Gesichter seiner Teamkameraden.

"Ihr anscheinend nicht," murmelte er dann.

"Nein, in der Tat, das war nicht witzig. Und nun beweg dich!"

Ken dreht sich um, ebenso wie Omi, und gemeinsam eilten die beiden auf das Gebäude zu, in dem sich Schuldigs Wohnung befand.

"Oh Mann, ihr versteht aber auch gar keinen Spaß!" Dann lief er seinen Freunden

hinterher

Mittlerweile hatte Ran sich wieder gefangen. Sanft drückte er seiner Schwester einen Kuss auf die Stirn, dann erhob er sich. Es wurde Zeit, daß er mit Schuldig über ihr abkommen sprach.

"Crawford, du bist ein Arsch!" Entnervt schmiss Schuldig seinen Hörer auf die Gabel. Brad hatte einfach nur gesagt, er solle das Mädchen zu seiner Wohnung bringen. Und obwohl Schuldig ihn gelöchert hatte wie einen Schweizerkäse, hatte Brad nicht gesagt, ob bzw. was er für seinen guten Fang bekommen würde.

Naja, er würde das Mädchen morgen zu Crawford bringen. Für heute, hatte er genug. Er wollte nur noch den Abend mit einem bestimmten Rotschopf verbringen.

Plötzlich spürte er einen Luftzug hinter sich.

"Ah, Ran, willst du etwas Bestimmtes? Ich..."

Er drehte sich um, und der Anblick verschlug ihm die Sprache.

In der Tür stand wirklich Ran, nur etwas verändert. Nämlich ohne Kleidung.

>Wow, Abyssinian. Der Mann hat wirklich nichts zu verstecken. Gut gebaut, weiße Haut. Wie seidig sie aussieht.<

Langsam, wie betäubt trat Schuldig auf Ran zu, und umarmte ihn. Dann zog ein anzügliches Lächeln über sein Gesicht.

"Aber, aber Ran. Da hat es aber jemand eilig, unsere Beziehung voran zutreiben. Komm, lass dich küssen!"

Auch wenn es bedeutete, vor Ekel fast zu sterben, beugte Aya sich vor, und presste seine Lippen auf Schuldigs. Der Deutsche erwiderte den Kuss auf der Stelle.

>Steck deine Zunge noch weiter in meinen Rachen, und ich ersticke. Und ich dachte immer, zumindest ein Telepath wüsste, was anderen gefällt. Na toll, und jetzt geht mir auch noch die Luft aus!<

"Ich bring ihn um, ich bring ihn um, ich bring ihn um!" Wen von den beiden rothaarigen Ken meinte, wusste er selbst nicht genau.

Wiedereinmal mußte Youji den Fußballer von hinten festhalten, um unbesonnene Taten zu verhindern.

Geduldig drehte Omi sich wieder zu seinem Freund, und meinte: "Ken-kun, das ist doch der Plan. Aya-kun soll Schuldig ablenken, und soweit ich das beurteilen kann, macht er das äußerst erfolgreich."

Mit zornrotem Gesicht starrte Ken zurück. "Kann sein, aber von ausziehen war bestimmt nicht die Rede, oder?"

Flashback

Gerade wollte Aya das Zimmer verlassen, als sich von oben das Gitter des Lüftungsschachtes öffnete, und Omi herunter sprang.

"Was zum..."

"Schhh, Aya-kun. Du musst leise sein."

Leiser, aber keineswegs weniger aufgebracht, zischte Aya: "Was machst du hier?"

"WIR sind hier, um dich und Aya-chan weg zuholen."

"Wieso wegholen? Ich bin vollkommen glücklich hier. Also verschwinde!"

"Aya-kun, ich weiß, das Schuldig Aya-chan entführt hat. Kein Grund mehr, uns etwas vorzuspielen. Wir haben schon einen Plan, also was ist?"

Einen Moment herrschte Schweigen, dann nickte Aya.

"Gut, also pass auf. Wir bleiben obern im Lüftungsschacht, und greifen dann Schuldig von obern an. Du musst ihn aber ablenken. Und zwar effektiv. Er darf seine Gedanken nicht wandern lassen."

"Und was passiert dann?"

"Dann....."

Flashback Ende

Keuchend brach Aya von dem Kuss los, und blickte scheinbar entzückt in Schuldigs selbstzufriedenes Gesicht.

"Hm, Schuldig?"

"Was?"

Aya schmiegte sich eng an Schuldigs Brust.

"Weißt du was 'Ran' bedeutet?"

Zufrieden seufzend steckte Schuldig seine Nase in Ayas Haare. Sie rochen so wunderbar nach Rosen. "Nein, weiß ich nicht. Also?"

"Ran bedeutet Orchidee!"

Strahlend kam Schuldigs Gesicht wieder aus der roten Haarflut hervor.

"Orchidee. Ein schöne Blume. Exotisch und zart. Er passt zu dir."

"Hm, genau. Aber manche Orchideen...."

Wieder küsste er Schuldig lange auf den Mund, dann stieß er ihn von sich.

"Sind giftig!"

In diesem Moment schoss Omi durch das Gitter des Lüftungsschachtes einen vergifteten Pfeil ab, und traf Schuldig direkt zwischen den Schulterblättern.

Der Telepath sank augenblicklich tot zu Boden.

Die nächsten Aktionen liefen gleichzeitig ab.

Aya verließ ohne noch einmal auf Schuldig zusehen das Zimmer und eilte zu seiner Schwester zurück.

Omi, Youji und Ken versuchten, aus dem Lüftungsschacht zu kommen. Das Ken dabei versuchte sich vorzudrängeln, war bei der enge nicht gerade hilfreich.

Schließlich hatten alle drei es aber geschafft, und folgten Aya ins Schlafzimmer zurück.

Dort war dieser gerade beschäftigt, seine Hose zuzumachen, hatte aber noch kein Hemd an.

Wäre Ken nicht so zornig gewesen, hätte ihm der Anblick sicher gefallen. So aber sagte er zu Youji, ohne ihn anzusehen: "Du und Omi, ihr bringt Aya-chan zurück ins Krankenhaus. Ich und Aya kommen später nach!"

Dann trat er vor, packte einen überrumpelten Weißanführer, und warf sich den selbigen wie einen Kartoffelsack über die Schulter.

Einen Moment war Aya noch verblüfft, doch dann hatte er sich gefangen. Wie wild fing er an zu strampeln, boxte mit den Fäusten gegen Kens Rücken, und verlangte lautstark, wieder abgesetzt zu werden.

Kens Antwort bestand aus einem Klaps auf den Hintern, der Aya Tirade noch verstärkte, dann ignorierte er ihn wieder.

Grinsend blickte Youji den beiden hinterher.

"Also, wenn du mich fragst Chibi, ist es ziemlich offensichtlich, wer bei dem Paar der Dominantere ist."

Auch Omi blickte den beiden hinterher, jedoch nicht amüsiert, sondern besorgt.

"Sollten wir Aya-kun nicht helfen? Ich meine..."

"Oh, nein. Wir mischen uns nicht ein. Die beiden müssen endlich ihre Probleme aus der Welt schaffen, und ich glaube nicht das wir eine große Hilfe wären. Wir beiden werden einfach nur Aya-chan ins Krankenhaus bringen, und Manx informieren, das Schuldig tot ist. Schließlich muß hier einer aufräumen."

Ken hatte Aya ins Auto gesetzt, war zum Koneko zurück gefahren, hatte sich den Rotschopf dann wieder aufgeladen, in sein Zimmer getragen, und ihn dort aufs Bett fallen lassen. Dann stellte er sich, mit den Fäusten in die Hüften gestemmt, vor das Bett, und fragte betont ruhig: "So, und jetzt erklär mir mal bitte, wieso du dich nackt ausgezogen und Schuldig GEKÜSST HAST!!!"

Ebenfalls wütend richtete Aya sich auf. "Das geht dich gar nichts an!"

"Tut es wohl!"

"Tut es nicht!"

"TUT es wohl!"

"Ach und wieso? Soweit ich mich erinnern kann, sind wir nicht zusammen!"

"Wir wären es, wenn du mit Schuldig heute nicht abgehauen wärest!"

"Ich hatte keine andere Wahl!"

"Du hättest etwas sagen können. Ich hätte dir geholfen. Wir hätten dir geholfen, so wie wir es jetzt gemacht haben!"

"Wirklich? Und wieso hättest du das getan?"

entnervt fuhr Ken sich durch die Haare.

"Weil ich dich liebe, deshalb!"

Obwohl er es niemals zugegeben hätte, war Aya durch die Worte besänftigt, wenn auch nicht weniger verletzt.

"Du liebst mich. Toll. Aber vertrauen tust du mir nicht, oder? Du hast mich regelrecht aus dem Blumenladen rausgeschmissen!"

damit hatte er einen wunden Punkt berührt.

"Ich weiß, und es tut mir furchtbar leid Aya. Aber ich wusste einfach nicht was ich glauben sollte. Ich meine Schuldig ist einfach o hereinspaziert, und du hast dich überhaupt nicht gewährt, hast dich anfassen lassen! Ich war....."

>Ich sollte Ken wohl vergeben, bevor er mir hyperventiliert. Der Junge hat echt glück, das ich ihm nicht böse sein kann!"

"Vergiss es Ken, es ist in Ordnung. Wirklich." Und dann: "Ich liebe dich auch!"

Erst hatte Ken mehr als unsicher geschaut, aber die letzten drei Worte ließen alle Zweifel in den Hintergrund treten.

"Oh Aya!"

er warf sich vor, direkt gegen Aya, und beide prallten zurück auf die Matratze.

"Aya, bevor ich dich küsse..."

"Ja?"

"Falls du dich jemals wieder vor jemand anderem als mir ausziehst und ihn dann

küsst..."

Aya war eindeutig mit seiner Geduld am Ende. "Ken, du Depp!"
Dann übernahm er das küssen.

Epilog

"Aya? Telefon für dich. Es ist das Krankenhaus!"

Leise sah Ken zu, wie Aya ihm entgegenrannte und besorgt dem Doktor am anderen ende zuhörte. Dann legte er auf.

"Aya? Aya, was ist passiert?"

Plötzlich war Ken in der Luft, und wurden im Kreise gewirbelt.

"Sie ist aufgewacht Ken. Sie ist aufgewacht!"

Das war der Augenblick, in dem Aya anfang zu lachen.

Zum ersten mal, seit seine Schwester ins Koma gefallen war. Er hatte wieder eine Familie.

Er hatte Ken, und Aya-chan.

~OWARI~

Sorry, aber Omi und Youji zähle ich zu Freunden und nicht zur Familie *g*